

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	25. Sitzung Hauptausschuss
	Termin:	19. September 2017, 16:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

Punkt 2 der Tagesordnung: Einrichtung von Notrufknöpfen an Fahrscheinautomaten und im Stadtgebiet
Vorlage: 2017/0392

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 2 zur Behandlung auf.

Stadträtin Moser (SPD) spricht den Antrag der SPD-Fraktion vom April 2017 an, welcher in den Hauptausschuss und die Aufsichtsräte der VBK und KASIG verwiesen wurde. Mit der Antwort der Verwaltung zu den unterirdischen Haltstellen zeige ihre Fraktion sich zufrieden.

Jedoch sollen Alternativen aufgezeigt werden, wie das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden könne. Wenn die Fahrscheinautomaten nicht nachgerüstet werden können, sollten an den Orten, an denen sich die Bürger unsicher fühlten, Notrufsäulen aufgestellt werden, beispielsweise am Europaplatz, am Marktplatz, am Hauptbahnhof, am Bahnhof Durlach. Ein Vorschlag über einen Testlauf für die Notrufsäulen solle erarbeitet werden. Auch interessiere sie, was es koste, Notrufsäulen an neutralen Punkten im Stadtgebiet aufzustellen. Welche positiven Erfahrungen hätten andere Städte wie beispielsweise Berlin, München oder Augsburg gemacht?

Ihre Fraktion habe mit dem damaligen Antrag nie den Anspruch gehabt, dass durch die Notrufsäulen die Kriminalität verhindert bzw. zu deren Aufklärung beigetragen werde. Sie bitte die anderen Fraktionen, sich ihren Forderungen anzuschließen.

Stadtrat Honné (GRÜNE) ist mit der Antwort der Verwaltung zufrieden. Es gebe Vor- und Nachteile, wobei die Nachteile überwiegen. Seiner Meinung nach müssen keine weiteren Notrufknöpfe eingerichtet werden.

Stadtrat Pfannkuch (CDU) sieht es genauso wie die GRÜNE-Fraktion. Man müsse darauf achten, dass der Kosten-Nutzen-Effekt gewahrt bleibe.

Der Vorsitzende bittet darum, die Plätze, die von Frau Moser angesprochen wurden, noch einmal schriftlich zu nennen. Dann könne man es als Anfrage behandeln und klären, was es koste und was die Vor- und Nachteile seien. Er stellt fest, das Thema der Plätze sei unabhängig von den Haltestellen zu sehen. Man werde sich überlegen, an welchen Plätzen es einen besonderen Bedarf nach Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens gebe.

Stadträtin Wiedemann (CDU) bittet darum, zusätzlich noch den Kronenplatz mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Der Vorsitzende sagt dies zu. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er die zustimmende Kenntnisnahme fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
25. September 2017